

THEMA 12 KINO-, THEATER- UND KONZERTBESUCHE

12.1. Lesen Sie den Text und beschreiben Sie Ihren Theaterbesuch.

Ich interessiere mich sehr für das Theater. Besonders gern gehe ich ins Schauspielhaus. Vor einigen Tagen hatte ich 2 Karten für ein sehr interessantes Stück „Die Räuber“. Das ist ein klassisches Drama von Friedrich Schiller. Die Vorstellung begann um 19 Uhr.

Kurz nach 17 Uhr holte ich meine Freundin zu Hause ab, und wir fuhren mit dem Bus ins Zentrum der Stadt. Da wir noch Zeit hatten, gingen wir in der Nähe des Theaters ein bisschen spazieren. Viertel 19 gingen wir zum Theater. An der Garderobe gaben wir unsere Mäntel ab, kauften ein Programm und gingen in den Zuschauerraum. Wir hatten gute Plätze. Wir sassen im Parket, 5. Reihe. Nach einigen Minuten klingelte es. Im Zuschauerraum wurde es dunkel, und langsam öffnete sich der Vorhang. Die Vorstellung begann. An diesem Tag spielte die erste Besetzung. Es wirkten bekannte Schauspieler mit. Die Inszenierung war sehr interessant. Das Bühnenbild gefiel uns auch sehr. Das Stück machte auf uns einen grossen Eindruck.

12.2. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Welche Theater gibt es in Ihrer Stadt?
2. Was haben Sie lieber- die Oper oder das Drama?
3. Was steht im Spielplan des Schauspielhauses für diesen Monat?
4. Welche Werke führt man aus?
5. Wer spielt die Hauptrollen?
6. Wie oft besuchen Sie das Theater?
7. Wann waren Sie das letzte Mal im Theater?
8. Welches Theaterstück hat auf Sie den grössten Eindruck gemacht?
9. Welche Schauspieler sind Ihre Lieblingsschauspieler?
10. Gehen Sie ins Kino oft?
11. Welche Filme ziehen Sie vor?
12. Von welchem Film waren Sie besonders beeindruckt?
13. Welche Filmschauspieler haben darin mitgespielt?
14. Welche neuen Filme laufen heute?
15. Besuchen Sie Sinfoniekonzerte?
16. Wer ist Ihr Lieblingskomponist?

12.3. Lesen Sie bitte die Dialoge a,b,c und spielen Sie sie zu zweit! Sie können selbstverständlich etwas abändern und erweitern.

Dialog „a“.

A.: Na, was machen wir heute abend?
Gehen wir ins Kino oder sehen wir lieber fern?
B.: Ich möchte ins Kino gehen.
A.: In welchen Film gehen wir?
B.: Ich würde mir gern einen schönen Film ansehen.
A.: Gut. Sehen wir uns mal den Wochenspielplan an
B.: Im Filmtheater „Kosmos“ läuft heute „Nirgendwo in Afrika“. Der Film soll sehr gut sein.
A.: Hast du etwas von diesem Film gehört?
B.: Ja, mein Bruder war von diesem Film ganz begeistert. Das ist berührendes Drama von einer jüdischen Familie, die nach Kenia flüchtet.
A.: Wer ist Regisseur?
B.: Caroline Link, Deutschlands erfolgreichste Regisseurin. Dieser Film brachte ihr 2003 einen Oscar und fünf Deutsche Filmpreise.
A.: Oh, ich habe mir vor ein paar Jahren ihren ersten Film "Jenseits der Stille" angesehen.
B.: Worum geht es in diesem Film?
A.: Es ist eine bewegende Geschichte um eine musikalisch begabte Tochter taubstummer Eltern.
B.: Carolina Link wagt sich an die schwierigen Geschichten und begeistert ein Millionenpublikum.
A.: Aber ich bin nicht sicher, ob wir noch Karten kriegen. Ich besorge die Eintrittskarten gewöhnlich im Vorverkauf.
B.: Leider haben wir das diesmal nicht geschafft. Hoffentlich ist die Vorstellung nicht ausverkauft.
A.: Gehen wir zum „Kosmos“.

Dialog „b“

A.: Heute haben wir keinen Unterricht.
B.: Prima! Wir haben also 2 Tage frei.
A.: Endlich schlafe ich mich aus. Na, was machen wir am Nachmittag?
B.: Ich möchte fernsehen. Auf dem Programm stehen so viele interessante Sport- und Unterhaltungssendungen.
A.: Tagsüber vor dem Kasten zu hocken ist nicht für mich. Das Fernsehen schränkt die Zeit für Lesen und Spaziergehen ein.
B.: Was würdest du vorschlagen?
A.: Es gibt viele Möglichkeiten: entweder eine Radtour um den See zu unternehmen oder durch die Stadt zu bummeln und dann in einer Gaststätte zu essen.
B.: Na ja, es ist ein schöner Tag draußen. Das heutige Wetter ist wie bestellt für die aktive Erholung. Die Radfahrt ins Grüne wäre prima. Leider ist mein Rad kaputt.

A.: Ich schlage vor, uns moderne Räder auszuleihen; mein ist auch nicht neu.

B.: Es ist eine gute Idee. Das können wir uns leisten.

A.: Nehmen wir was zu essen mit?

B.: Und ob!

A.: Dann müssen wir jetzt ins Geschäft gehen und einkaufen.

B.: Abgemacht. Nun, wünschen wir uns toi-toi-toi für unsere Pläne.

Dialog „c“

Herr Wöstmann: So, Herr Lindler, hier ist das Tagesprogramm für Ihren Besuch bei uns. Zuerst sehen Sie einen kurzen Videofilm über unsere Firma, dann findet eine Betriebsbesichtigung statt.

Herr Lindler: Mit Ihnen?

Herr Wöstmann: Ja, und auch mit unserem Werkleiter. Um 12.30 Uhr essen wir dann zu Mittag.

Herr Lindler: Hier in der Firma?

Herr Wöstmann: Nein, in einem kleinen Lokal hier in der Nähe. Um 14.00 Uhr haben Sie ein Gespräch mit unserem Geschäftsführer Herrn Wazel.

Herr Lindler: Gut. Mit seiner Abteilung werde ich direkt zu tun haben.

Herr Wöstmann: Ja, genau. Und um 19.00 Uhr gibt es Abendessen mit Herrn Wazel und mir.

Herr Lindler: Wo essen wir denn?

Herr Wöstmann: In einem netten Restaurant in der Innenstadt. Ist das Ihnen recht?

Herr Lindler: Ja, danke, alles wunderbar.

Herr Wöstmann: Haben Sie eine Familie, Herr Lindler?

Herr Lindler: Ja. Darf ich Ihnen diese Fotos zeigen?

Herr Wöstmann: Gern.

Herr Lindler: Das sind mein Sohn und meine Frau.

Herr Wöstmann: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Herr Lindler: Na ja, ich gehe mit meiner Familie im Park oder im Wald spazieren. Am Wochenende machen wir auch gern Ausflüge und besuchen alte Burgen, Schlösser und Kirchen.

Herr Wöstmann: Interessieren Sie sich auch für Musik oder Theater?

Herr Lindler: Ja, ich höre sehr gern klassische Musik. Meine Frau und ich gehen gern mal ins Konzert oder ins Theater. Und Sie?

Herr Wöstmann: Eigentlich gehe ich lieber ins Kino.

Herr Lindler: Ach so. Ich interessiere mich auch sehr für Filme. Was für Filme sehen Sie gern?

Herr Wöstmann: Eigentlich alles, nur nicht Horrorfilme oder Science-fiction!

Herr Lindler: Ich mag die alten Hitchcock-Filme am liebsten.

Herr Wöstmann: Ja, mir gefällt Hitchcock auch. Sehen Sie viel fern?

Herr Lindler: Nein, nur Fußball sehe ich gern im Fernsehen, die Nachrichten natürlich, und ab und zu schaue ich mir interessante Dokumentarfilme an.

Herr Wöstmann: Herr Lindler, darf ich Sie morgen in die Philharmonie einladen? Wir haben ein Abonnement für das Sinfoniekonzert.

Herr Lindler: O ja, mit Vergnügen. Recht vielen Dank!

12.4. Rollenspiel.

Sie begegnen im Foyer Ihrem Schulfreund. Übernehmen Sie abwechselnd die beiden Rollen. Bilden Sie passende Antworten und Fragen.

A.: Hallo. Du bist auch da?

B.:

A.: ...?

B.: Wir sitzen im Parkett, dritte Reihe.

... ?

A.: In einer Loge im zweiten Rang.

Du hast gute Plätze.

...?

B.: Ja, das stimmt. Ich habe zwei Karten im Vorverkauf vor einer Woche besorgt.

A.: Ich habe kein Programm.

...?

B.: Heute spielt die erste Besetzung.

.....?

A.: Nein, ich kenne keinen. Ich besuche dieses Theater selten.

B.: ...?

A.: Der erste Akt hat mir sehr gefallen.

B.: Ja, die Erstaufführung ist ein Erfolg.

A.: ...?

B.: Es hat drei Akte.

A.: Es hat schon zum zweiten Mal geläutet.

Gehen wir auf unsere Plätze.

B.: ...?

A.: Ja, gern. In der zweiten Zwischenpause gehen wir in den Erfrischungsraum.

B.:

A.: Bis dann.

12.5. Lesen Sie den Text über die Berlinale und beschreiben Sie ein Filmfestival in Russland.

Unter den bedeutenden Filmfestivals ist die Berlinale - die Internationalen Filmfestspiele Berlin - das größte Publikumsfestival. Die Zahl der an „Normalbürger“ verkauften Kinokarten steigt mit jedem Jahr. Die Anzahl der eingereichten Filme erhöht sich auch stetig.

Das Filmfestival Berlin wird jedes Jahr (seit seiner Gründung 1951) im Februar eröffnet. Seit 2000 hat es ein richtiges Zentrum und ein eigenes Festspielhaus. Vor dem Berlinale Palast wird der rote Teppich für gut 2 Wochen ausgerollt - für Glamour und Talente, für Filmkunst und Filmmarkt. Es werden rund 350 internationale Talente aus Bereichen wie Schauspiel, Schnitt, Regie oder Sound Design nach Berlin eingeladen und Erfahrungen ausgetauscht.

Die wiedervereinigte Stadt ist zu einem attraktiven Ziel für Hollywoodstars wie George Cloony geworden, der schon fast ein Dauergast des Festivals ist.

Allerdings hat der Wettbewerb gerade in den letzten Jahren eigene thematische Konturen gewonnen. Im Jahre 2007 schälte sich die Zeitgeschichte - der 2. Weltkrieg, der Holocaust - als Schwerpunkt heraus.

2008 setzten sich auffallend viele Beiträge mit dem Schicksal von Kindern auseinander.

Und die Entscheidungen der Juri sind oft für eine Überraschung gut. Oft gewannen einige Filme unerwartet den „Goldenen Bären“, das waren umstrittene, aber keineswegs unwürdige Preisträger. So öffnet die Berlinale den Erlebnishorizont der Zuschauer, wie früher einmal die Weltausstellungen taten. Sie gibt Auskunft über das Leben in anderen, fernen Ländern.

Die Berlinale wird gern in einem Atemzug mit Cannes und Venedig genannt. Jedes Festival hat sein ganz eigenes Profil. Die Berlinale hat als eines der drei wichtigsten Festivals ihren eigenen, unverwechselbaren Platz gefunden. Während sich in Cannes und Venedig hauptsächlich die Branche trifft, ist und bleibt die Berlinale ein Festival für das Publikum und die Fachwelt. Mit dem European Film Market, der zum Festival gehört, haben wir eine Brücke geschlagen: vom Publikumsfestival auf der einen Seite zum Branchenfestival auf der anderen Seite. Das ist der Charme und das Geheimnis der Berlinale.

5000 Filme müssen für die Berlinale gesichtet werden. Zur Vorsichtung dieser unglaublichen Filmmenge wurden diverse Komitees in den einzelnen Programmsektionen der Berlinale geschaffen. Dann sichten die Sektionsleiter für ihre Bereiche diese Vorauswahl. Die Herausforderung der Programmierung liegt eigentlich in der richtigen Komposition. Das Programm eines internationalen Wettbewerbs muss eine Dramaturgie haben. Da spielen zunächst formale, ästhetische, inhaltliche, kulturelle Faktoren mit, aber auch der Blick auf ein heterogenes Publikum aus Journalisten, Filmbranchenvertretern und sogenannten normalen Zuschauern.

Der European Film Market ist ein vitales Instrument für die internationale Filmwirtschaft. Rund 700 Filme werden auf dem EFM angeboten, 75% Prozent davon sind Marktpremieren, das heißt, sie werden in Berlin erstmals potenziellen Käufern präsentiert. Das macht den EFM sehr attraktiv, hier werden

die Filme behandelt, die unser Kinopublikum in den nächsten ein bis zwei Jahren zu sehen bekommen wird. Der EFM hat eine unglaubliche Erfolgsgeschichte geschrieben. Seit dem Umzug in den neuen wunderschönen Martin-Gropius-Bau 2006 ist der Markt enorm gewachsen. In aller Bescheidenheit kann man sagen, der EFM ist in den vergangenen drei Jahren zum drittgrößten Filmmarkt der Welt geworden.

Die Lage des deutschen Films hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Es gibt ein großes Potenzial junger Filmemacher, die in den unterschiedlichsten Genres arbeiten. Das wird seit mehreren Jahren auch international wahrgenommen, selbst Hollywood ist auf diese Talente aufmerksam geworden und macht Angebote. Nicht nur auf der Berlinale, auch auf anderen Festivals heimsen deutsche Filme immer wieder Auszeichnungen ein. Auch das Publikum hat sich wieder dem deutschen Film zugewandt, und Deutschland ist ein heißer Produktionsstandort geworden. Das Kino hat eine ungebrochene Magie, auch wenn heute die digitalen Möglichkeiten audiovisueller Rezeption unendlich erscheinen. Das Gemeinschaftserlebnis, der Kinosaal und das angenehme Gefühl, wenn es dunkel wird und sich der Vorhang öffnet, sind durch nichts zu ersetzen.

12.6. Wörter und Wendungen zum Thema „Kino-, Theater- und Konzertbesuche“:

abgemacht	решено! по рукам! договорились!
ab und zu	иногда, время от времени
der Abenteuerfilm	приключенческий фильм
sich einen Film ansehen	смотреть фильм
auffallen	бросаться в глаза, выделяться, поражать
die Aufführung	постановка
sich auseinandersetzen (mit)	заниматься (чем-л.), объясняться (с кем-л.)
ausverkaufen	распродавать
die Auszeichnung	награждение, присуждение (приза)
der Beitrag	статья, вклад
begabt	одаренный
berührend	трогательный
die Besetzung	состав исполнителей
die Bühne	сцена
das Bühnenbild	декорация
der bunte Abend	эстрадный концерт
darstellen	изображать, показывать

der Designer	дизайнер, художник-оформитель
der Dirigent = der Kapellenmeister digital der Dokumentarfilm einreichen die Eintrittskarte die Erstaufführung der Erfrischungsraum das Festspielhaus	дирижер цифровой документальный фильм предлагать, вносить (запрос) билет в театр премьеры буфет, закусочная театр (концертный зал), в котором проводятся музыкальные фестивали кинопремия монтаж фильма фойе
der Filmpreis die Filmmontage das Foyer im Foyer hin und her (auf und ab) gehen das Gastspiel geschickt die Geige = die Violine nach dem gleichnamigen Roman der Hauptdarsteller sich herauschälen die Horrorfilme die Hitchcock-Filme der Inhalt „Jenseits der Stille“ das Konzert für Violine und Orchester	прогуливаться по фойе гастроль умело скрипка по одноименному роману исполнитель главной роли вырисовываться, выявляться фильмы ужасов фильмы режиссера Хичкока содержание "По ту сторону тишины" концерт для скрипки с оркестром идти, демонстрироваться ложе места в ложе комедия "Нигде в Африке" еще бы! ну, конечно! разумеется! оперный театр ложе бенуара место в партере
laufen die Loge die Logenplätze das Lustspiel „Nirgendwo in Afrika“ und ob!	
das Opernhaus die Parkettloge der Parkettplatz der populärwissenschaftliche	

Film	научно-популярный фильм
das Puppentheater	кукольный театр
die Philharmonie	филармония
der Preisträger	призер, лауреат
der Rang	балкон
der erste Rang	бельэтаж
die Regie	режиссура, постановка
der Regisseur	режиссер
die Rezeption	восприятие
der Schnitt	монтаж, разрез
der Schauspieler=	
der Künstler	артист
das Schauspielhaus	драматический театр
das Solokonzert	сольный концерт
der Spielfilm	художественный фильм
der Spielplan	репертуар
Science-fiction	научно-фантастические
taubstumm	глухонемой
das Theaterstück = das Stück	пьеса
toi, toi, toi	тьфу, тьфу, тьфу, не сглазить; плюнь через левое плечо
die Überraschung	сюрприз
die Umgangssprache	разговорная речь
der Vorhang	занавес
die Vorstellung	представление, спектакль
die Vorstellung ist	
ausverkauft	все билеты проданы
der Vorverkauf	предварительная продажа
der Werbefilm	рекламный фильм
die Wochenschau	киножурнал, кинохроника
wirkungsvoll	выразительно
der Zeichentrickfilm	мультипликационный фильм
das Zeitgeschehen	текущие события, новости дня
die Zeitgeschichte	современная история
als Zugabe spielen	сыграть на бис
der Zuschauerraum	зрительный зал
zustimmen	соглашаться
zweifellos	несомненно